

Genüssliche Farce

A7 16.11.17

Hokuspokus: Gerichtskomödie der Altomünsterer Theatergruppe

Von Gisela Huber

Altomünster – An eine Komödie der besonderen Art haben sich die Laienspieler der Altomünsterer Theatergruppe mit dem Stück „Hokuspokus“ gewagt. Sie stammt aus der Feder von Curt Goetz und wurde bereits 1953 in abgewandelter Form verfilmt, ebenso 1966 mit Heinz Rühmann in der Hauptrolle. Es geht um einen Mord, der eigentlich nie geschah.

In Altomünster hat Regisseur Wolfgang Henkel alle Fäden in der Hand. Er setzt auf Schwarz und Weiß. Nicht nur, dass ein Teil des Stückes bei Kerzenschein im Gerichtssaal spielt, auch die Akteure treten in Grau- und Schwarztönen auf. Ein beeindruckender Effekt, der durch ein Schattenspiel unterstrichen wird.

Zum Stück selbst: Gerichtspräsident Arden (Wolfgang Henkel) hat es nicht leicht, nachdem ihm von einem Phantom namens Peer Bille (Thomas Koppold) prophezeit wurde, dass er in der Nacht umgebracht werden soll. Der Eindringling nannte Ardens Schwester Elisabeth (Sonja Holz-müller) als Mörderin. Allerdings machte er dem Richter anhand von Zaubertricks klar, dass Indizien allein nicht alles sind und nicht für eine Verurteilung ausreichen.

In der Nacht passierte freilich gar nichts, so dass der Richter am nächsten Tag eine angesetzte Gerichtsverhandlung führen kann. Es geht um Mord. Alles spricht dafür, dass Agda Kjerulf (Manuela Schmaus) ihren Mann nach einem Streit auf dem Boot im See hat ertrinken lassen, während sie sich selbst als großartige Schwimmerin an Land rettete. Beweise gibt es zwar nicht, doch die Angeklagte verstrickt sich in



Nichts ist so, wie es scheint: Einen Volltreffer hat die Theatergruppe Altomünsterer mit der Krimikomödie „Hokuspokus“ gelandet.

Foto: Gisela Huber

ein Gewirr aus Lügen. Und: Der Gerichtspräsident staunt nicht schlecht, als er sich plötzlich seinem Phantom aus erwähnter Nacht gegenüber sieht. Der Zauber-künstler Peer Bille (eine Paraderolle für Tom Koppold) hat als Rechtsanwalt die Verteidigung übernommen und gibt zu, in seine Mandantin verliebt zu sein. Die Vernehmung der Zeuginnen Fräulein Kiebutz (Andrea Wagner) und Maria Eunano (Carolin Polster) bringt nicht viel Licht ins Dunkel. Agdas Zofe Anna Sedal (Pia Obeser) erklärt allerdings, das nasse Kleid ihrer Herrin im

Schrank gefunden zu haben. In der Folge kommt es zu einem verbalen Schlagabtausch zwischen dem Verteidiger und dem Staatsanwalt (Christoph Neugschwendtner), ehe sich das Blatt völlig überraschend wendet. Frau Willomitsch (Jutta Fuhrmann) aus dem Zuhörerraum legt eine komplett neue Version des Tathergangs vor.

Langanhaltender Applaus war der Lohn für die tolle Premierleistung aller Schauspieler. In weiteren Rollen sind Marcus Gottfried als Butler und Evi Kitzberger als Gerichtsdienlerin zu

sehen. Christa Holzer sorgt für die Maske, und die Brüder Indich von der Pegasustechnik für das rechte Licht.

■ *Wer hinter das Geheimnis dieser Krimikomödie kommen möchte, hat noch die Gelegenheit dazu am Freitag, 17. November, und Samstag, 18. November, jeweils um 20 Uhr, sowie am Sonntag, 19. November, bereits um 18.30 Uhr im Kapplerbräusaal. Karten gibt es im Vorverkauf im Infobüro der Gemeinde unter Telefon 08254/99 97 44 oder an der Abendkasse.*